

besteht, so daß die Mauer als völlig intakt erscheint. Der Kapitell wird zur Platte in Richtung nach St. Peter auf der Seite gestatorisch gebracht. Er schlägt dann mit einem goldenen Hammer dreimal auf das auf der Mauer angebrachte Kreuz. Darauf fällt die Mauer mit Hilfe einer von den Sanierern getroffenen Vorrichtung auf einen Karren. Die Stelle wird mit gemauertem Mauerwerk vereinigt, und durch die geöffnete Pforte, die zuerst der Kapitell mit seinem Gefolge durchschreitet, hält das heilige Jahr seinen Einzug.

Neue Nachrichten

Die Entschlebung des Landbunds

Berlin, 6. Jan. Der Direktor des Reichslandbunds von Sybel erklärt in der „Deutschen Tageszeitung“, die bekannte Entschlebung des Reichslandbunds sei von ihm selbst dem Reichskanzler in der Besprechung übergeben worden. Der Reichskanzler habe sie sofort gelesen und über einzelne Sätze der Entschlebung mit Sybel gesprochen. Es entspreche also nicht den Tatsachen, wenn amtlich behauptet worden sei, der Inhalt der Entschlebung sei dem Reichskanzler erst nach dem gemeinsamen Empfang beim Reichspräsidenten bekannt geworden.

Kommunistischer Landtagsabgeordneter verhaftet

Gotha, 16. Jan. In einer Gothaer Gastwirtschaft, in der ein Kursus zur Ausbildung kommunistischer Funktionäre abgehalten wurde, wurden Kriminal- und Schutzpolizeibeamte feststellungen, bei denen belastendes Material vorgefunden wurde. Der Leiter und Lehrer des Kurses, der Landtagsabgeordnete Josef Rößel, Gotha wurde wegen dringenden Verdachts des Vorbereitens des Hochverrats vorläufig festgenommen.

Auch in einem Erfurter Lokal wurden am Sonntag 30 kommunistische Funktionäre bei einem Schulungskurs von der Polizei überrascht. Auch hier wurde zahlreiches hochverräterisches Material beschlagnahmt.

Streik der Breslauer Technischen Hochschüler

Breslau, 16. Jan. Die Studentenschaft der Technischen Hochschule in ihrer heutigen Vollversammlung folgende Entschlebung: „Die Studentenschaft der Technischen Hochschule tritt am Montag, den 16. Januar bis vorläufig 20 Uhr geschlossen in den Generalstreik. Der Generalstreik richtet sich nicht gegen die Professoren der Technischen Hochschule, sondern gegen den Beschluß des Ministeriums, Technische Hochschule und Universität zusammenzulegen.“

Verwaltungsratsitzung der BZL

Basel, 16. Jan. In der Verwaltungsratsitzung der BZL wurde der am 16. Januar fällige österreichische Kredit von 40 Millionen Schweizer Franken um ein Vierteljahr verlängert, desgleichen der am 18. Januar fällige österreichische Kredit von 20 Millionen Schweizer Franken um der am 28. Januar fällige schweizerische Kredit von 20 Millionen Dollars.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats, der Amerikaner Mac Carrar, teilte dem anwesenden Reichsbankpräsidenten Dr. Lütjehausen mit, die Bundesreservebank in Neuport sei zur Verlängerung des noch 88 Millionen Dollar betragenden Kreditkredits der Reichsbank bereit, wenn davon sofort 20 Millionen Dollar zurückbezahlt und der Rest weiter mit 4 v. H. verzinst werde.

Die nächste Sitzung des Verwaltungsrats wird am 13. Februar stattfinden.

Die spanischen Flüchtlinge in Lissabon

Lissabon, 16. Jan. Die 29 aus Villa Cisneros in Festschlebung geflüchteten spanischen Verbannten sind in Seville (Portugal) eingetroffen. Oberst Benito vertritt die Gruppe bei den Verhandlungen mit der portugiesischen Regierung. Die Flüchtlinge gehen in Lissabon eine politische Freizeiterklärung, sie hätten für Spanien eine ständige Regierung gewünscht, die imstande wäre, die Anarchie zu unterdrücken, die in Spanien um sich gegriffen habe. Es ist noch nicht entschieden, ob die Flüchtlinge in Portugal bleiben oder nach Frankreich fahren.

Württemberg

Stuttgart, 16. Januar.

Vom Landtag. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags hat den großen Antrag des Abg. Dr. Ströbel (Bauernbd.) zum Schutz des gewerblichen Mittelstands und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, besonders der Beedelungswirtschaft, mit einigen Änderungen angenommen.

Stuttgart, 15. Jan. 70. Geburtstag. Der frühere langjährige Vorstand des Stat. Landesamts, Präsident Dr. Hermann Lisch, vollendet am 16. Januar das 70. Lebensjahr. Präsident Dr. Lisch verbringt seinen Ruhestand in Buech.

Todesfall. Professor a. D. Dr. Heinrich Georgl, der bei der Gründung und Durchführung des Realgymnasiums der bedeutendsten Mitarbeiter Dillmann war, ist hier am 91. Lebensjahr gestorben.

Der Württ. Landtag wird, wie verkündet, am 31. Januar zu kurzer Tagung zusammentreten. Es liegen nur rückständige Anfragen, Befolgungssachen, die Schlichtfrage u. a. zur Beratung vor.

Eine neue Partei? Wie der „Sturmer“ berichtet, sollen sich die Ueberbleibsel der Volkspartei, der Wirtschaftspartei und ähnlicher Gebilde ver sammeln und beschließen haben, eine neue Partei mit dem Namen „Deutsche Volksgemeinschaft“ zu gründen.

Teilausbau der Landeswasserversorgung. Bei dem weiteren Ausbau der Landeswasserversorgung handelt es sich, wie die Südde. Zeitung erfährt, nicht um den Bau einer zweiten Leitung, sondern nur um das Einlegen einer Doppelleitung an verschiedenen Stellen, um die Betriebssicherheit zu erhöhen. Vorschlag 5,3 Mill. Mark. Das Darlehen soll vom Reich zu 5 Prozent verzinstlich gegeben werden. Die Verzinsung, die jährlich rund 300 000 Mark beträgt, muß aus dem Betriebsfond entnommen werden. Der Wasserzins beträgt zur Zeit 8 Pfennig je cbm. An eine Erhöhung des Wasserzinses ist nicht gedacht. Durch die Aufnahme des Darlehens verzögert sich aber der Zeitpunkt, zu dem eine Ermäßigung des Wasserzinses eingetreten wäre.

Lebensmüde. — Verkehrsunfall. In der Küche eines Hauses in der Alexanderstraße wurde ein 46 Jahre alter Kaufmann tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — In einem Haus der Kömerstraße in Cannstatt brachte sich ein 48 J. a. Mann mehrere Hefe Schnittwunden am linken Unterarm bei. Der Lebensmüde wurde in das Krankenhaus Cannstatt gebracht. — Auf der Kreuzung Schloß- und Büchsenstraße wurde eine 31 J. a. Arbeiterin aus Fellbach von einem Personentransportwagen angefahren und umgeworfen. Die Verunglückte wurde bewußtlos in das Karlsruher Krankenhaus eingeliefert.

Investitur. Am Sonntag wurde der bisherige Regens des Rottenburger Priesterseminars Mgr. Herkommer als neuer Stadtpfarrer von St. Maria durch Stadtdekan Spohn in sein Amt eingesetzt. Bei einer weltlichen Feier überwachte Generalvikar Domdekan Dr. Rotmann die Glückwünsche des Bischofs und des Domkapitels.

Neuer Chefarzt. Zum leitenden Arzt der Frauenklinik der St. Anna-Schwester in Cannstatt wurde der Stuttgarter Frauenarzt Dr. Hans Hermann Soergel gewählt, bisher Oberarzt der Württ. Landeshebammen- und Hebammenklinik in der Württ. Landeshebammen- und Hebammenklinik, Dr. E. Hochdeppler, übernimmt die ärztliche Leitung der neuen Frauenklinik der St. Anna-Schwester in Stuttgart (Hohenjollerstraße 24).

Ueberfüllung des Berufs des höheren Lehramts. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Trotz aller amtlichen Warnungen seit dem Studium 1930 hat eine weit höhere Zahl Studierender das Studium des höheren Lehramts abgeschlossen, als dem tatsächlichen Bedarf entspricht. Infolgedessen ist jetzt die von der Unterrichtsverwaltung vorausgesagte Ueberfüllung im höheren Lehramt eingetreten. Die Sparrmaßnahmen, zu denen Staat und Gemeinden seit Eintritt der Krise gezwungen sind und der Rückgang der Schülerzahlen in den höheren Lehranstalten verschärfen die so entstandene Lage noch wesentlich. Da eine Änderung dieser Verhältnisse in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, sah sich das Kultministerium genötigt, eine Reihe von Studienassessoren mitzutreten, daß ihnen eine Verwendung und Anstellung im öffentlichen Schuldienst in Württemberg nicht in Aussicht gestellt werden könne. Es ist damit zu rechnen, daß in Zukunft noch weitere Ausscheidungen vorgenommen werden müssen.

Vorläufige Aufhebung des Italienischen Generalkonsulats in Stuttgart. Das italienische Generalkonsulat in Stuttgart wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1933 vorläufig aufgehoben. Dringende konsularische Fragen sind zunächst an das Italienische Generalkonsulat in Frankfurt a. M. zu richten. Der Württ. Industrie- und Handelstag hat laut Württ. Wirtschaftszeitung das Württ. Wirtschaftsministerium gebeten, sich bei den zuständigen Berliner Stellen dafür einzusetzen, daß in Stuttgart möglichst bald wieder ein Italienisches Konsulat errichtet wird.

Holztagung in Stuttgart. Am Samstag fand hier eine Holztagung statt, die einen außerordentlich guten Besuch aufwies. Sehr beachtenswerte Einzelreden zeigte die Sonderjahg „Oberflächenbehandlung Holz“.

Tagung des Reichsstadtebunds. Der Unterverband Württemberg des Reichsstadtebunds (Vorsitzender Bürgermeister Dr. Kienhardt-Badnana) veranstaltet am 20. Januar 1933 vormit-

tags 10 Uhr im Festsaal des Hindenburgbaus eine öffentliche Versammlung, bei der der Vorsitzende des Bunds Dr. Häkel über die Aufgabe und die Arbeit des Bunds und über die heutige Lage der Gemeinden (Arbeitsbeschaffung, Wohlfahrtsarbeiten, Schutz der Städte vor unerwünschten Zugzug, Finanzausgleich u. a.), ferner der Geschäftsführer des Württ. Stadtebunds, Rechtsanwalt Dr. Franke, über die Notlage der Gemeinden in Württemberg sprechen werden. Anschließend ist eine Mitgliederversammlung des Unterverbands.

Aus dem Lande

Ehlingen, 15. Jan. Defana D. Fischer 80 Jahre alt. In diesen Tagen feiert Defana D. Fischer 80 Jahre alt. In diesen Tagen feiert Defana D. Fischer 80 Jahre alt, wohnhaft in Lustnau-Tübingen, seinen 80. Geburtstag. Seine pfarramtliche Laufbahn begann er 1879 im Balingen Oberamt in Jilshausen, württ. amtierte er in Bönnigheim, Schwenningen, Dantenborf, Tullerlingen. 1908 wurde er seinem Wunsch entsprechend nach Ravensburg versetzt. An der 7. Landesynode war Fischer's Abgeordneter für den Nürtinger Bezirk beteiligt und hat besonders bei der Neugestaltung des Konfirmandenbuchs mitgewirkt. Sein lebendiges theologisches Interesse und das Bemühen, die verschiedenen theologischen Richtungen in Fühlung mit der theologischen Fakultät zu einer regelmäßigen, jährlichen Aussprache zu veranlassen, hat ihn zum Mitbegründer des „Nöhringer Kranzes“ gemacht. Nachdem er aus seiner letzten, durch Krieg und Nachkriegszeit erschwerten Arbeit im Nöhringer Dekanat nach achtjähriger Wirkamkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, blieb er doch nicht untätig, sondern stellte seine Kräfte, wo immer möglich, für andere zur Verfügung; er liest noch regelmäßig den Patienten der chirurgischen Klinik vor oder beteiligt sich in lebendiger Weise an religiösen Besprechungsabenden.

Juffenhäuser, 16. Jan. Fahnen diebe. In der Nacht zum Sonntag wurde laut Schwäb. Tagewacht eine schwarz-rot-goldene Fahne, die an einer größeren Stange am Eingang der Bauausstellung der Bauhütte Schwaben in Juffenhäuser befestigt war, abgerissen. Die Diebe befestigten ein schwarz-weiß-rotes Band an der Spitze des Fahnenmastes.

Kornwestheim, 16. Jan. Dr. Steimle freigesprochen. In der „Kornwestheimer Zeitung“ vom 20. November 1932 hat der Bauernmeister Schmid hier, Ludwigsburger Straße, erklärt, die von Herrn Dr. Steimle „über ihn aufgestellten Behauptungen“ seien „vollständig unwahr“. Dr. Steimle ist vom Amtsgericht Ludwigsburg durch Urteil vom 10. Januar 1933 freigesprochen worden. Sämtliche Kosten des Verfahrens hat der Kläger Schmid zu tragen.

Ludwigsburg, 16. Jan. Vater vergiftet sich und sein Kind. In der Nacht zum Freitag hat nach vorhergegangenem starkem Alkoholgenuß ein verheirateter, in der Kaiserstraße wohnender Mann sich und sein acht Monate altes Söhnchen mit Gas vergiftet. Die Ehefrau, die wegen Streitsucht die Wohnung schon vor mehreren Tagen verlassen hatte, wurde verunglückt, den Kleinen, der zunächst bei einer anderen Familie untergebracht war, mitzunehmen.

Mühlhausen a. N., 13. Jan. Mühlhausen fordert 3.50 Mark je Gebietermeter. Die Besitzer der zum Bau des Neckarkanals abzurichtenden Grundstücke hielten hier eine Versammlung an, in der zur Frage des Grunderwerbs durch die Neckarbaudirektion in Stuttgart Stellung genommen wurde. In der Aussprache kam laut Cannstatter Zeitung zum Ausdruck, daß sich die beteiligten Grundbesitzer mit dem von der Neckarbaudirektion angebotenen Grundstückspreis von 1.90 Mark je Gebietermeter einschließlich Baumentschädigung unter keinen Umständen zufriedengeben können. Die Mehrheit entschied sich für den Preis von 3.50 Mk. je Gebietermeter. Der Gemeinderat hielt mit den beteiligten Stellen eine Sitzung ab, in der jedoch keine Einigung erzielt wurde.

Heilbronn, 16. Jan. Todesfall. Am Samstag starb Professor a. D. Cramer von hier im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene, Altpfilsologe, war jahrzehntelang gewissenhafter Lehrer am hiesigen Gymnasium. In weiteren Kreisen war er als gründlicher Familienforscher bekannt. Nach dem Kriege gehörte er auch eine Zeitlang dem Gemeinderat an.

Böblingen, 15. Januar. Ueberbrückungskredit. Der Gemeinderat beschloß, Staatsministerium und Landtag um ein unverzinsliches Darlehen von 80 000 Mark zu ersuchen, um den bleibenden Fehlbetrag zu decken, da alle Steuermöglichkeiten usw. erschöpft seien.

Gundershofen, 15. Jan. Brand. In der Nacht zum Samstag ist das große, schöne Anwesen des Landwirts Paul Gaus, das neuerbaute Doppelwohnhaus, Scheuer, Stadel und Anbau bis auf den Grund niedergebrannt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Kurzschluß wird vermutet.

Freudenstadt, 16. Jan. W a h l. Die hiesige Wiedertafel hat in ihrer Generalversammlung Landrat Knapp zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Dort unten in der Mühle

Roman von Stefan Utsch.

Copyright by Hans Weidlich, Zwickau/Sa.

43. Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Gott sei Dank, daß du lebst!“ vernahm er wieder eine Stimme. „Komm hierher — auf die Mauer!“

„Ich habe ihn an den Abgrund gedrängt — dort ist er hinabgestürzt.“

„Das ist gut . . . Bist du unverletzt?“

„Das Gesicht . . .“

„Warte — ich springe hinab . . .“

Der Kriminalist kam langsam, vorsichtig auf ihn zu. Er sah Stache an der Hand.

„Da drinnen war er — in dem Loch . . . hat was eingemauert . . . einen großen Gegenstand!“

„Mensch, — du bist nicht bei Sinnen!“

Bernshausen erschrak, ließ die Taschenlampe aufleuchten und sprang in den Stollen. Stache kroch hinter ihm her.

„Der Kerl war plötzlich spurlos verschwunden, mir ganz aus den Augen gekommen . . . Unter der Zugbrücke muß er hergeschlichen sein. Hat Bummi unter den Füßen gehabt. Du bist ein blendender Burische, Stache, — werde dafür sorgen, daß Du eine anständige Belohnung erhältst . . .“

Die Worte des Kriminalisten überstürzten sich, während er immer tiefer in den Gang schritt.

„Da ist es — da ist es!“ rief Stache Bernshausen zu, der vor der von Brüdner aufgeschichteten Wand stand.

„Aha!“ Der Kriminalist pfiff durch die Zähne.

„Mir geht ein Licht auf . . . Schnell aufgeräumt! — schnell — keine Sekunde darf verloren gehen . . .“

Wenige Minuten später hielt Bernshausen eine eiserne Kiste in den Händen. Stache sah, wie sein Gesicht weiß wie Schnee wurde.

Mit einigen Sägen eilte der Beamte zum Ausgang und warf die unheimliche Kiste den Abhang hinab. Dann lehnte er sich an die Stollenwand, hielt den Mund weit geöffnet und spreizte die Beine auseinander. Seine Hände wanderten über die feuchte Wand — rastlos, seine Augen wurden starr, der Atem ging stoßweise . . .

Stache nahm die Taschenlampe und näherte sich ihm. Er hatte den Eindruck, als ob der Kriminalist wahnsinnig geworden sei.

„Run ist ja alles vorbei — alles in Ordnung! . . .“

stotterte er, nur um Augenblick zu sagen.

In demselben Augenblick wurden beide mit ungeheurer Wucht auf den Boden geschleudert. Es war ihnen, als wenn die Brust auseinandergerissen würde und keine Atmung mehr möglich sei. Gleichzeitig erfolgte eine ungeheure Detonation — ein Bleisen und Krachen in der Luft . . .

Dann folgte Stille — schmerzliche Stille . . .

„Was — was das?“ stöhnte Stache und seufzte bekreut auf.

„Run ist erst alles vorbei, mein Lieber!“ entgegnete der Kriminalist und klopfte Stache auf die Schulter. „Das war eine Höllemaschine. Die ganze Burg wäre in Fetzen geflogen, wenn das Ding hier in der Maueröffnung geblieben wäre. Nach dem Krach zu urteilen, waren mindestens fünfzig Pfund Dynamit in der Kiste.“

„O Gott!“

Fast alle Fenster in Eppstein waren zersplittert. Mitten in der Nacht gab es eine gewaltige Panik unter der Be-

völkerung. Die Feuerwehr trat in Aktion, die Glocke läutete wieder Sturm, — doch nirgends waren Flammen zu sehen. Was mochte Entsetzliches geschehen sein? —

Die Morgendämmerung brachte die Gewißheit. Alles scharte sich um die Polizeibeamten, die am Fuße des Burgfelsens die grauenhafte Wirkung der Höllemaschine besichtigten. Doch bald wurde der Platz abgesperrt. Von Brüdners Körper waren nur noch winzige Teile vorhanden, die der Totengräber in der Umgegend zusammenlas. Er hatte ein schreckliches Ende gefunden. Die Sprengstoffe, die andere töten sollten, hatten ihn selbst in Fetzen gerissen. Das Schicksal hatte ihn ereilt, — sein Tod entzog ihn dem irdischen Richter.

Die auf der Burg anfänglich herrschende große Aufregung legte sich bald. Run hatten ja alle Kengste und Räte ein Ende. Jeder wußte, daß man nun endlich ruhigen Zeiten entgegenging.

Graf Arz hatte den Hergang des mitternächtlichen Dramas vor der Bore geheim gehalten — er hatte es bei der Mitteilung bewenden lassen, daß Brüdner im Kampfe mit Stache und dem Polizisten getötet worden sei.

Am Vormittag machte Bernshausen noch eine interessante Entdeckung. Es ergab sich nämlich, daß der Stollen in das Innere der Burg führte. Es unterlag keinem Zweifel mehr, daß Brüdner bei seinen Entwürfen stets einen unterirdischen Gang benutz haben mußte, durch den man nach Öffnung der Faltüre — von deren Existenz niemand eine Ahnung hatte — direkt in den Hauptturm und von da in die Gemächer der Burg gelangen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Mollenbachhausen O. Brackenheim, 16. Jan. 1887.licher Sturz. Der 25jährige Anton Lehrenbach stürzte infolge Glätteis auf der Straße. Das Genick brach und sofort tot war. Der Unglückliche ist erst seit wenigen Monaten verheiratet.

Schorndorf, 16. Jan. 80. Geburtstag. Am Mittwoch vollendet Stadtpfarrer A. D. Christ. Friedr. Köster das 80. Lebensjahr. Er war früher Pfarrer in Rürfeld in Mühlfeld a. N., in Gemmingen und zuletzt von 1910 bis 1919 Stadtpfarrer in Wildbad. Viele Jahre war er auch Bezirksschulinspektor.

Smünd, 16. Jan. Brand in der Franziskanerkirche. Montag früh gegen 4 Uhr entdeckte eine Polizeistreife, daß in der Franziskanerkirche ein Brand ausgebrochen war. Die Weckerlinie konnte wegen starker Rauchentwicklung nur mit Rauchmasken in die Kirche eindringen. Es stellte sich heraus, daß ein Beichtstuhl in Brand geraten war. Das Feuer war alsbald gelöscht, doch ist der Schaden am Gebäude und an Einrichtungsgegenständen bedeutend. Der Brand entstand zweifellos durch Kurzschluß der Heizungsanlage. Da die Flamme vom Beichtstuhl aus an der Kirchenwand emporleuchtete, wurde auch das große Oelgemälde, die zweite Station darstellend, das sich über dem Beichtstuhl befand, ein Raub des Feuers, ein anderes erlitt Beschädigungen. Die Wand selbst ist weit hinauf von Rauch geschwärtzt und ebenfalls teilweise beschädigt.

Hall, 16. Jan. Todesfall. Der in weiten Kreisen bekannte Chirurgen der Diakonissenanstalt, Sanitätsrat Dr. Richard Dürr, ist am Sonntag im Alter von 75 Jahren gestorben.

Maulbronn, 16. Jan. Hybridenpflanzern mar-schieren zum Oberamt. Das Oberamt hat von den Hybridenpflanzern erneut die Beseitigung der Hybridenreben verlangt. Darauf zogen, so berichtet die Süddeutsche Arbeiterzeitung, zahlreiche Hybridenpflanzern zum Oberamt und schätzten unter Führung des kommunistischen Landtagsabgeordneten Albert Fischer eine Abordnung zu dem stellvertretenden Oberamtsvorstand, der jedoch erklärte, daß er den Auftrag seiner vorgesetzten Behörde durchführen müsse. Bis jetzt konnte der Auftrag nicht durchgeführt werden, weil sich niemand fand, weder ein Bauer noch ein Arbeiter, diese Hybriden auszuhauen.

Vom unteren Neckar, 16. Jan. Töblich verunglückt. Durch Entladung seines Jagdgewehrs verunglückte der Jägersmeister Klein in die Luft. Er wurde so schwer, daß er wenige Stunden nach der Einlieferung in die Heidelberger Klinik verschied.

Tübingen, 16. Jan. Der Neckar zugefroren. Die anhaltende Kälte der letzten Tage und Nächte hat nun auch das Gefrieren des Neckars bewirkt.

Donzdorf, O. Geislingen, 15. Januar. Kein Rauchüberfall. Der 25jährige Landwirt Holl von hier, der kürzlich auf dem Heimweg von Süssen überfallen und um 200 Mark beraubt worden zu sein angab, ist unter dem Verdacht verhaftet worden, daß er den Überfall erschwindelt habe.

Balenfurt O. Ravensburg, 16. Jan. Brand. In Brach ist das Dekonomiegebäude des Landwirts Gebhard Kling ganz abgebrannt. Brandstiftung kann mit Sicherheit angenommen werden.

Tettnang, 15. Januar. Ein dritter Fall von Trichinenerkrankung. Wie berichtet, befinden sich der Knecht Gähler und die Wagn Jöhle des Landwirts Merk in Reichen (Gemeinde Tannau, O. Tettnang) an Trichinenerkrankung im Bezirkskrankenhaus Tettnang. Besonders schlimm ist der Zustand des Gähler. Sie haben besonders Fleisch, das nicht untersucht war, als Rohragout und auch Fleisch von einem hausgeschlachteten Schwein gegessen, das mit Fuchsfleischabfällen gefüttert worden war. Seit gestern befindet sich nun auch der 59 Jahre alte, aus dem Ruhrgebiet stammende Maurer Hermann Hofmann unter dem Verdacht der Trichinenerkrankung im Tettnanger Krankenhaus.

Von den bayerischen Grenze, 15. Januar. Fünfjähriger Lebensretter. Der fünfjährige Knabe Kau in Reichenheim bei Donaauwörth rettete seinen sechsjährigen Bruder vom Tod des Ertrinkens. Beide tummelten sich auf dem Eis, als plötzlich der Ältere einbrach. Rasch entschlossen setzte sich der Jüngere aufs Eis und hielt seinen Bruder so lange fest, bis auf seine Hilferufe Leute herbeieilten, die beide aus ihrer lebensgefährlichen Lage befreiten.

Vom Bayerischen Allgäu, 15. Januar. Die Bismarratte. Der staatlich angestellte Bismarrattier für Südbayern meldet, daß er im vorigen Dezember im Bezirk Kaufbeuren nicht weniger als 29 Bismarratten aller Altersstufen gefangen hat. Es machen sich schon weitgehende Unterwühlungen von Uferbauten bemerkbar. — Es besteht also die Gefahr, daß das schädliche Tier bald auch auf württembergisches Gebiet kommt.

Pfällingen zu Schadenersatz verurteilt

Durch eine jüngst ergangene Entscheidung des Reichsgerichts wurde die württembergische Stadtgemeinde Pfällingen zu drei Viertel dem Grund nach zum Schadenersatz gegenüber einem ortsanfässigen Schriftsteller verurteilt, dessen Frau aus einer Gemeindestraße von einem Bierstrolach angefahren und tödlich verletzt wurde. An sich bestand ein ortspolizeiliches Verbot, auf der betreffenden Straße zu rodeln. Dieses Verbot wurde aber mit Rücksicht auf die sportfreundliche Jugend nicht besonders streng gehandhabt. Der Kläger behauptete sogar, daß der Bürgermeister die ihm unterstellten Polizeibeamten angewiesen habe, bei der Beaufsichtigung des Rodelns „etwas zugeben“ und nicht kleinlich zu sein. Hierin erblickte das Oberlandesgericht Stuttgart eine die Gemeinde zum Schadenersatz verpflichtende Amtspflichtverletzung, welcher Auffassung auch das Reichsgericht gefolgt ist.

Die eigene Unvorsichtigkeit der Verstorbenen, die den gefährlichen Streifen am rechten Straßenrand ohne zwingenden Grund verlassen, sich auf die Warnungssignale nicht umgesehen hatte und entgegen den Verkehrsregeln nach links ausgewichen war, wurde bei der Abwägung des beiderseitigen Verschuldens zu einem Viertel in Anrechnung gebracht.

Amfliche Dienstnachrichten

Ernann: Professor Wilhelm Eberhardt an der höheren Schule in Stuttgart zum Professor der Gruppe 3.
In den Ruhestand versetzt: Studienrat Wählinger an der Oberrealschule in Cannstatt mit Ablauf des Monats April; Kulturbauobersekretär Böhm in Kalen auf Ansuchen.
Versetzt: Reichsbahnrat Friedrich Krauß zur Reichsbahndirektion, Bauoberinspektor Haug in Marbach nach Rottweil als Vorsteher der Bahnmeisterei 1; technischer Reichsbahninspektor Angerbauer in Rottweil nach Marbach als Vorsteher der Bahnmeisterei; Bauinspektor Häberlein in Gaidorf nach Horb (Bahnmeisterei).

Lokales.

Wildbad, 17. Januar 1933.

Vom Wintersportverein. Wie leuchteten die Augen unserer Schibusen, als wir Sonntag vormittag 10 Uhr loszogen um den zu suchen, der uns dieses Jahr so im Stiche ließ; den Winter. Und gefunden haben wir ihn, doch hält er sich noch in den tiefsten Winkeln unserer Wälder verborgen. Er offenbarte sich uns in seiner ganzen Pracht. Draußen in ca. 800 Meter Meereshöhe zeigte sich uns ein märchenhaftes Bild. Jedes Gräschen, jedes Zweiglein umkleidet mit glitzerndem Raureif. Obgleich der eiserne Nordost mächtig um die Ohren blies, war die Stimmung gut. Im Sturm wurde die Kreuzeshütte, die leider verschlossen war, genommen und dort fanden wir auch eine geschlossene Schneedecke vor. Nun zur Rast ein mächtiges Feuer angezündet. Nach innerer und äußerer Erwärmung ging's zum Spiel mit Faustball, Fußball und Ringennis, was unseren Buben sichtlich Spaß machte. Auf dem Weg zur Brotenuau hatten wir das Glück, ein Rudel von 6 Hirschen zu erspähen; ein Krachen in den Ästen und weg waren sie. Nun noch kurze Rast in der Brotenuau; Schüttere wurden gesungen und Mutter Merkel erfrischte uns mit gutem Bohmentaffee, was uns den Aufstieg auf die Sommerberghöhe um vieles leichter machte. Drei kräftige St. Heil aus frischen Kehlen erklangen bei der Ankunft im Tale; vielleicht läßt sich Petrus nun erweichen und überschüttet uns mit seinen weißen Gaben. Wir haben unseren Besuch bei ihm abgestattet nun ist es an ihm, auch zu uns zu kommen, denn

Im Kalender steht jetzt Winter, was soll das denn sein? Denk an deine Bundeskinder und laß endlich schneien.

Schneeschuemänner und Skimädlein, in Bergweisung schier, hebt ihre schneen Breitlein bittend auf zu dir. Drum, o Petrus, hab Erbarmen! Petrus in der Höh! Hab Erbarmen mit uns Armen und schick' endlich Schnee!

Nun noch ein Wort an die Mütter und Väter: Schickt Eure Jugend zu uns, sie ist in guter Hut. Wegen einen Jahresbeitrag von 1 RM sind sie gleichzeitig noch gegen Unfälle beim Skilauf versichert.

Generalversammlung der K. K. Schützenabteilung des Krieger- und Militärvereins am 14. Januar 1933, abends 8 Uhr, in der Rennbachbrauerei.

Als Vorstand Fritz Kloß die Versammlung eröffnete, waren 34 Mitglieder (beinahe alle Aktiven) anwesend. Er konnte u. a. auch den Vorstand des Krieger- und Militärvereins, Herrn Karl P. J. a. u., begrüßen und dankt den Anwesenden für den guten Besuch. Des weiteren dankt er den Schießleitern und Schützen für Unterstützung und Leistungen im verwichenen Jahr, die ihn sehr befriedigten.

Hauptschießleiter Karl Dieckhoff erhält das Wort zum Geschäftsbericht. Derselben war zu entnehmen, daß die Aktivität der Abteilung im abgelaufenen Jahr wieder eine äußerst rege war.

An Vereinsveranstaltungen wurden durchgeführt:

- 7. Februar 1932 Becherschießen (anschließend Kappenabend);
- 8. Mai Postschießen;
- 29. Mai großes Frühjahrspreisschießen;
- 16. Mai Wannaparkstampf, Polizeisportverein Stuttgart — Gau Württemberg — K. K. Abteilung Wildbad. (je 20 Schützen pro Verein);
- 25. September Rüstampf gegen Polizeisportverein Stuttgart (gleichzeitig Vereinsausflug mit zwei Autobussen zwecks Volksfestbesuch);
- Oktober Gauschießen. Dieses wurde dem Verein nur zur Durchführung übertragen. Dabei wurde unsere Altersriege Gaumeister. Ebenfalls Gaumeister wurde im Einzelgruppenschießen der Altersklasse Fritz Krauß.

Beim Abschlussschießen im November waren folgende Resultate zu verzeichnen:

1. Dieckhoff, Karl	1093 Ringe (Vereinsmeister)
2. Kester, Viktor	1014 Ringe
3. Krauß, Fritz	1003 Ringe
4. Heiner, Fritz	979 Ringe
5. Hammer, Karl	969 Ringe
6. Eitel, Willi	968 Ringe
7. Kaspar, Rudolf	919 Ringe
8. Gehweiler, Heinrich	915 Ringe
9. Messerle, Jakob	908 Ringe
10. Waterbacher, Paul	904 Ringe
11. Bott, Rob. sen.	889 Ringe
12. Müller, Eugen	865 Ringe
13. Kaufmann, Wilh.	848 Ringe
14. Pfumm, Hermann	848 Ringe
15. Kloß, Fritz	847 Ringe
16. Leininger, Hans	834 Ringe
17. Schauble, Gottlieb	824 Ringe
18. Schöttle, Rudolf	820 Ringe
19. Bauerer, Wilhelm	815 Ringe
20. Herd, Hans	814 Ringe
21. Eitel, Gottlob	805 Ringe
22. Willi Riezinger	749 Ringe (nur 11 Monate)
23. August Waidelich	287 Ringe (nur 5 Monate)

beste Tagesleistung mit 91 Ringen Viktor Kester.

Ehrenscheibe: Bester Schuß Viktor Kester.

Mit einer jeweils größeren Teilnehmerzahl beteiligte sich die Abteilung an folgenden Veranstaltungen auswärtig: am 1. Mai in Ludwigsburg; im Mai beim Bezirkssportschießen in Schwann; am 12. Juni in Döbel (anschließend gemüthliches Beisammensein in Gasmühle); am 14. August beim Bezirksschießen in Conweiler; am 21. August in Enzthal/Enzklösterle; am 28. August beim Preisschießen in Denndach, wobei die Mannschaft eine Leistung von 431 Ringen erzielte, was als Rekordleistung innerhalb des Bezirks, ja sogar des Gau'es bezeichnet werden kann.

Am Vortage des Gauschießens nahm eine Mannschaft beim Schießen in Karlsruhe/Wühlburg teil, wobei die Mannschaft bei stärkster Konkurrenz erster Sieger wurde, und einen schönen Wanderpreis mit nach Hause brachte, der in diesem Jahr in Karlsruhe wieder zu verteidigen ist. An einem im Frühjahr stattgefundenen sogenannten Postschießen an dem sich die meisten württ. Vereine beteiligten, war unsere Wildbader Abteilung mit in vorderster Linie vertreten. 27 Auszeichnungen (Medaillen und Ehrennadeln) konnten die hiesigen Schützen dieses Jahr wieder erringen.

Dem Hauptschießleiter wurde für seinen Bericht und seine Tätigkeit wärmster Dank und Anerkennung gezollt.

Das durch den Schriftführer Karl Hammer zur Verfügung gelangte Protokoll der letzten Generalversammlung wurde nicht beanstandet und demselben für glänzende Abfassung der Dank des Vorstands ausgesprochen.

Gaut Bericht des Kassiers Willi Riezinger betrug die Gesamtjahreseinnahmen 2371.57 RM; die Gesamtausgaben 2364.57 RM, so daß ein Barbestand von 7.— RM zu verzeichnen ist. Der vorhandene Bestand an Munition, Scheiben usw. dürfte annähernd zur Deckung der noch unbezahlten kleineren Rechnungen ausreichen.

Der Patronenverbrauch betrug im abgelaufenen Jahr 34 500 Stück (rund 10 000 Stück mehr als im Vorjahr).

Das Kassendbuch wurde vor der Versammlung vom 2. Vorstand Viktor Kester gründlich überprüft. Gaut Bericht desselben ist die Kassenzugung eine musterhafte.

Die Schützen Karl Eberhard und Gustav Fischer sen. werden mit der Kassenprüfung und Berichterstattung beauftragt.

Bei Punkt Verschiedenes ergreift Herr Karl P. J. a. u. das Wort. Er dankt dem Vorstand für seine Einladung und bedauert, daß keiner der Herren vom Ausschuß des Krieger- und Militärvereins anwesend ist, jedoch bringt er zum Ausdruck, daß er sich im Kreise der K. K. Abteilung jederzeit wohl fühle und sein Erscheinen bei den Versammlungen bzw. sonstigen Veranstaltungen nicht als unbequeme Pflicht auffasse. Im Gegenteile! Der kameradschaftliche Geist sollte in anderen Vereinen auch so sein, wie er es in vorbuaugter Weise trotz der Schwere der Zeit immer in der K. K. Abteilung sei. Im Auftrag des Krieger- und Militärvereins sprach Herr P. J. a. u. der Abteilung, insbesondere auch dem 1. und 2. Vorstand, dem Hauptschießleiter und den sonstigen Funktionären seinen Dank für die geleistete Arbeit aus, und gibt weiterhin der Hoffnung Ausdruck, daß sich auch die aus der Abteilung hervorgegangenen neuen ordentlichen Mitglieder im Kreise der Militärvereinskameraden wohlfühlen mögen.

Die schon in einer Ausschusssitzung angeregte Anschaffung einer Wandertafel für den jeweiligen Vereinsmeister wird debattelos genehmigt.

Inzwischen war die Prüfung der Kasse beendet. Der Bericht der Prüfer lautet: Kasse und Belege tadellos in Ordnung. Dem Kassier wird Entlastung und Dank ausgesprochen.

Punkt Neuwahlen: Vorstand Fritz Kloß übergibt den Vorsitz an Herrn Karl P. J. a. u. Unter dessen Leitung wurden in geheimer Abstimmung in einem Wahlgang gewählt:

- 1. Vorstand Fritz Kloß, 2. Vorstand Viktor Kester, Hauptschießleiter Karl Dieckhoff, Kassier Willi Riezinger, Schriftführer Karl Hammer, Pressewart Heinrich Gehweiler, Anlage- und Zeugwart Paul Waterbacher, Schießleiter: Jakob Messerle, Heinrich Gehweiler, Hans Herd, Herm. Pfumm, Fritz Krauß.

Unterkassiere: Robert Bott sen., K. Eberhardt, W. Eitel, August Waidelich, Rudolf Kaspar.

An Auszeichnungen gelangten zur Ausgabe:

- an August Waidelich, kleine bronzene Ehrennadel mit 115 Ringen; Wilh. Kaufmann, kleine goldene Ehrennadel mit 105 Ringen; Fritz Krauß, kleine bronzene Medaille mit 140 Ringen; Wilh. Bauerer, kleine silberne Medaille mit 131 Ringen; Viktor Kester, große goldene Medaille mit 167 Ringen; Karl Dieckhoff, große goldene Medaille mit 166 Ringen.

Kugelfang. Der Hauptschießleiter begründet die Notwendigkeit der Montierung eines solchen. Es wird ohne besondere Ansprache beschlossen, zunächst auf Stand 2 einen Kugelfang einzubauen. Bei Bewahrung erfolgt der Einbau dann auch auf den weiteren Ständen.

Die feinerzeit anlässlich des Freundschaftsschießens vom Polizeisportverein Stuttgart gestiftete Ehrenscheibe mit der Aufsicht des Teils des abgebrannten alten Stuttgarter Schlosses wird beim diesjährigen Becherschießen ausgeschrieben. Der Termin für dieses wird voraussichtlich der 14. Februar sein.

Abmeldungen erfolgten drei.

Neuanmeldungen lagen sechs vor. Gegen die Aufnahme der Benannten erfolgen keine Einwendungen.

Vorstand Fritz Kloß begrüßte die Neugemeldeten und hieß sie in unseren Reihen herzlich willkommen.

Unter Dankesworten an alle Erschienenen, besonders auch an Herrn Karl P. J. a. u. und Viktor Kester schloß der Vorstand um 12 1/2 Uhr die Versammlung.

Beflagung am 18. Januar. Das Staatsministerium hat nach dem Vorgehen des Reichs angeordnet, daß am Mittwoch, den 18. Januar, dem Tag der Reichsgründung vor 62 Jahren, die staatlichen Dienstgebäude im ganzen Land zu beflaggen sind. Die Gemeinden werden ersucht, sich für ihre Dienstgebäude der Beflagung anzuschließen.

„Deutscher Abend“ der NSDAP, Ortsgruppe Wildbad. Der Saal der „Alten Linde“ erwies sich zu klein, um alle diejenigen zu fassen, die den „Deutschen Abend“ besuchen wollten. Es war ein Abend Deutsches Geistes und Deutschen Mutes, den die Ortsleitung der NSDAP. veranstaltete. Der Abend gestaltete sich zu einem recht abwechslungsreichen. Keine leichte Stücke, sogenannte „Humoristische Duette“ oder dergleichen waren zu hören oder zu sehen! Nein! Ergreifende Gedichte, aus den Kämpfen der Bewegung entnommene, lebenswahre Stücke, füllten den Abend aus. Wie ergreifend war nur das von Fr. Kern vorgetragene und von deren Vater meisterlich begleitete Melodrama: „Vergessen“. Ja, vergessen sind die Tage von Sanssouci, vergessen die Zeiten der Kleist's, Gneisenau und all der Freiheitskämpfer des Deutschen Landes. Klar und deutlich zeigte die Auf-führung: „Die braunen Helden“ wie tief eingewurzelt der Geist Adolf Hitlers in den Reihen der S. A. Leute sitzt. Kaum eines der Anwesenden wird trockenen Auges die Kämpfe und Leiden der S. A. und deren Mütter so richtig mitgeföhlt haben. — Ergreifend waren die Gedichte, die die Jugend vortrug. Zeigten doch die lange Reihe der Vortragenden, daß schon in der Jugend der Geist der Bewegung so stark verwurzelt ist, daß sie neben den Schulaufgaben, die oft nicht leicht sind, die noch viel schwereren Demonstrationen auswendig lernten und noch Zeit fanden, die verschiedenen Proben zu besuchen. Die Reigen der Hitlermädel riesen stürmischen Beifall hervor. Kein Wunder auch waren sie doch exakt ausgeführt und erfrachten die dazu-gelungenen alten Volkslieder die Besucher aufs Angenehmste. Hauptächlich das „Mädele ruck, ruck, ruck“ rief einen wahren Beifallsstrom hervor und mußten sich die Aufführenden zu einer „Dreingabe“ verstehen. Es würde zu weit führen, all das, was der Abend bot auch nur kurz zu streifen. Alles in Allem sei jedoch gesagt: Der Abend war ein wirklich „Deutscher Abend“ in wahrstem Sinne des Worts. Möge der Enderfolg der sein, daß sich alle Deutschen Frauen und Männer zusammensuchen, um am Wieder-Aufbau des Deutschen Reiches mitzuarbeiten.

Die Ortsgruppe Oberenzthal des Alldeutschen Verbandes teilt mit, daß Herr Schriftsteller Karl Grube, Berlin, seinen Vortrag: „Der Bolschewismus im Vormarsch“ am Donnerstag den 19. Januar 1933, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus Schumacher in Neuenbürg hält. Die Ausführungen von Herrn Grube werfen ein bligartiges Licht auf unsere derzeitige Lage. Am Allgemeinen sind wir uns trotz aller Not, nicht im Klaren, wohin wir treiben. Um einer Gefahr begegnen zu können, muß man sie kennen! Die Gefahr des drohenden Bolschewismus wächst. Deshalb bitten wir der Einladung zu diesem Vortrag recht zahlreich Folge zu leisten.

